

MMO Wirtschaftsausschuss

Sitzung vom 27. Oktober 2015

- o Die 10. Sitzung des MMO fand am 27. Oktober 2015 statt, unter Teilnahme von Experten der Interessenträger der Milchwirtschaft: CEJA (Junglandwirte), COPA-COGECA (Bauernverbände und ländliche Genossenschaften), ECVC (Via Campesina), EMB (European Milk Board), EDA (Milchindustrie), Eucolait (Milchhandel) und Eurocommerce (Groß- und Einzelhandel). Aus den Präsentationen der GD AGRI und den während des Treffens ausgetauschten Informationen ergibt sich folgendes Bild.
- o Die EU-Milcherzeugung stieg in den ersten acht Monaten um mehr als 1 %, hauptsächlich nach dem Wegfall der Milchquote. Fallende Milcherzeugung wurde nur in wenigen Mitgliedstaaten festgestellt.
- o Der Durchschnittspreis ab Hof lag bei 29,7 Cent/Kg im August, und ein leichter Rückgang wird für September erwartet (- 0,6%). Die Milchviehhalter sind mit Liquiditätsschwierigkeiten konfrontiert.
- o Anträge auf Beihilfe zur privaten Lagerhaltung wurden für 154 000 t Butter und 52 000 t MMP seit dem Inkrafttreten der Verordnung anlässlich des russischen Einfuhrverbotes eingereicht, während die Verkaufsangebote zur Intervention Woche für Woche sinken (Gesamtanträge seit Beginn : 23 000 t MMP).
- o Milchprodukte haben in den letzten 6 Wochen anhaltende Anzeichen einer Erholung gezeigt mit nur wenigen Ausnahmen. Auf dem Weltmarkt stiegen die Preise mit Ausnahme des US-MMP und Cheddar. Sie berücksichtigen nicht die neueste GdT Ausschreibung mit einem 3,1% Index Rückgang nach 4 in Folge zweistelligen Erhöhungen. US-Preise sind am höchsten. EU-Preise sind am meisten wettbewerbsfähig für Milchpulver, während in Ozeanien Preise für Butter und Cheddar am wettbewerbsfähigsten sind.
- o Die Evaluierung der EU-Bestände auf der Grundlage eines Restansatzes (Produktion + Einfuhren - Verbrauch - Exporte) bestätigt wichtige Bestände für MMP, über dem normalen Bedarf und ohne Reduktion im Juli-August. Das Bild ist ein bisschen optimistischer für Käse (wo ein leichter Rückgang im August beobachtet wurde) und deutlich besser für Butter, deren Lagerbestand normal ist und im Juli und August sank.
- o Weltweit stieg die Milchproduktion um rund 2,3 Millionen Tonnen in den ersten 8 Monaten des Jahres, vor allem durch die EU (+ 1,2 Mio. t) und die USA (+ 900 000 t). EU-Milcherzeugung ist saisonal rückläufig, aber über dem Niveau von 2014. USA Produktionswachstum verlangsamte sich im August und September. Die USDA Jahresprognose bleibt unverändert bei + 1,4%. NZ prognostiziert niedrigere Produktion für die neue Saison, während Australien einen guten Start hatte und + 2,5% erwartet für die Saison. China Importe liegen wieder auf pre-Spitzenpegel und die Nachfrage wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2016 steigen. Dynamische USA-Nachfrage wird weiterhin einen positiven Effekt auf die Weltmarktdynamik haben.
- o In Bezug auf den Eigenverbrauch der EU, sind die Trends auf der Endkundenebene weiterhin eher pessimistisch sowohl in Bezug auf Menge und Preis. Gespräch in der Lieferkette ist wünschenswert, um zu versuchen, Elemente der Stabilisierung für alle betroffenen Akteure zu bringen.
- o Eine Zusammenfassung der Diskussion über Milch, die im Outlook-Workshop am 22. und 23. Oktober in Brüssel stattfand, wurde vorgestellt. In diesem Workshop wurden ausgewählten Experten 10-Jahres Projektionen für die EU-Agrarmärkte vorgestellt. Dies ist Teil des Validierungsprozesses für die einmal jährlich veröffentlichten Projektionen. In der Milch-Sitzung erklärten die eingeladenen Experten von Danone und Barilla weitere Erkenntnisse über die Trends im Milchprodukteverbrauch und im industriellen Einsatz. Der Tagungsband des Workshops sowie die Projektionen werden am 1. Dezember veröffentlicht werden.
- o Insgesamt hat sich die Stimmung auf dem Markt verbessert: die Produktion hat sich gemäßigt und die Nachfrage belebt im Hinblick auf die Thanksgiving, Weihnachts- und Neujaursperiode. Eine weitere Verbesserung der Angebots- / Nachfrageausgleichung ist jedoch erforderlich, um die Wiederherstellung zu unterstützen.